

Arendsee'r Wochenblatt

Ämtliches Publikations-Organ

für die Stadt Arendsee und den Amtsgerichtsbezirk Arendsee.

Gratis-Beilagen: Landwirtschaftliche Beilage, Illustriertes Sonntagsblatt.

Schriftleiter, Druck und Verlag: W. H. Störck, Arendsee.

Dieses Blatt erscheint
Dienstag, Donnerstag und Sonnabend,
Ausgabe in der Stadt abends zuvor.
Bezugspreis:
In der Stadt vierteljährlich 3 Mark,
außerhalb durch die Post frei ins Haus
3 Mark, bei Bestellung von der Post
4 Mark.

Anzeigen
werden am Montag, Mittwoch und Freitag
bis 10 Uhr vormittags erbeten.
Anzeigenpreis:
für die 5spaltige Korpus-Zeile oder deren
Raum 2 Pfg., Retouren für die 4spaltige
Zeile 1 Pfg.
Fernsprecher Nr. 25

Nr. 111. Bezugspreis
vierteljährlich 7.— M.

Dienstag, den 20. September 1921.

Inserat: Spelt. Seite 70 Pfg.
Refame: Spelt. Seite 2.00 Pfg.

32. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Die Herren Arbeitgeber werden ersucht, ihre fortbildungspflichtigen Bediensteten
bis zum **Donnerstag, den 22. d. Mts.**
im Rathaus Zimmer Nr. 5 zur Fortbildungsschule anzumelden.
Arendsee, den 19. September 1921.
Der Magistrat.

Lokales und Provinziales.

Arendsee, den 19. September 1921.

Schaufenern. Sport und Turnen sind zu einer Zeit wie der gegenwärtigen nicht nur ein angenehmer Zeitvertreib, sondern ein wichtiges Erfordernis der Volksgesunde, d. h. der Vermittlung auf Erhaltung und Förderung einer guten Allgemeingesundheit und kräftigen Körperbildung unseres Volkes. Solange bei uns noch die Militärdienstpflicht bestand, sorgte diese dafür, daß den zum Heeresdienst eingezogenen Volksgenossen durch Turnen, Marschieren und sonstige körperliche Übungen eine gesunde Gebrauchsgewohnheit ihrer Glieder und zugleich ein kräftiger Körper zu teil wurde. Seitdem durch den Friedensschluß von 1919 die allgemeine Wehrpflicht hinweggenommen wurde, besteht die Gefahr, daß einem großen Teil unseres Volkes die körperliche Erziehung künftig verloren geht. Da sprangen nun die Sport- und Turnvereine in die Bresche. Sie nehmen ihre Aufgabe jetzt noch weit ernster wie vor dem unglücklichen Kriege. Das konnte man auch an dem heiligen Schauturnen des Männerturnvereins konstatieren, was durch einiges Zeichnen zu ersehen ist. Alt und jung, Böhlinge und auch schon einige zünftige Damen setzten ihre Kraft und Gewandtheit bei den allgemeinen Freilübungen bei dem Ringen- und Rütteln, wie in volkstümlichen Übungen und Spielen. Man adte und beherzige den Mahnruf, der heute durch unser ganzes Volk dringt, zu tunen und Sport zu treiben, wo sich nur irgend Gelegenheit dazu bietet. Wo eine Klasse diese Vorbereitungen zur Wahrung ihrer Lebensnotwendigkeiten vernachlässigt, da muß sie zu Grunde gehen.

Fahrt nicht barfuß! Kad! Zur Vorsicht mahnt ein Unglücksfall, der dem Schulladen Hermann Plathe in Seehausen den großen Hehen des rechten Fußes kostete. Kommt er da vernünftig auf dem Fabrikat barfuß angefahren, rückt mit dem Fuß eine Kleinigkeit nach innen und gerät so zwischen Wedal und Wehrtrift, der ihm fast gleich den Hehen abquersägt. Im Augenblick klopft das Kad, das zur Seite klappt, das Unglück ist geschehen.

Schöne Septembertage bieten sich uns in diesem Jahre in so reichem Maße wie seit langem nicht. Gut auch die eigentliche Sommerhitze sich bereits überlebt, so ist doch während der heißen Tagesstunden die Witterung noch immer eine so angenehme, daß sie zu ausgedehnten Spaziergängen in die sich allmählich heftlich färbenden Wälder erachtebar verlockt. Besonders ansprechend ist die Durchsichtigkeit und Klarheit der Luft, die ein kilometerweit Sehen gestattet und kein Ausblick von hochgelegenen Punkten manden entfernten Punkt erkennen läßt, der während der dünftigen Sommerzeit sich unseren Blicken nicht preisgeben wollte. Ein reicher Flor von Herbstblumen — Dahlien, Astern, Georginen usw. — der noch die Gärten schmückt, verleiht der ganzen Natur ein noch immer lippiges und lebensfrohes Aussehen. Es ist deshalb auch nicht weiter verwunderlich, wenn trotz der vorgerückten Jahreszeit aus allen Kurorten, Sommerfrischen, Gebirgsorten usw. noch immer von einem Fluten und anhaltenden Urlaubsverkehr berichtet wird. Hoffen wir, daß diese schöne Wetter noch weitere vier Wochen anhält und es gestattet, die Kartoffelernte noch unter Dach und Fach zu bringen, bevor der Herbst mit seiner unwillkürlichen Witterung einsetzt.

Das Bier wird noch teurer. Wofin sind die Zeiten entflohen, da man sich für einen oder wenige Groschen ein gutes Glas Bier leisten konnte? Nacherkennen wir uns nicht längt der Widerkehr des Friedensbiers, und schon steigt der Preis ins Fabrikat, der Bier und ähnlicher einzeugharer Genüsse. In einer Versammlung Magdeburger Brauerei- und Gastwirtsvertreter kam die wenig erfreuliche Tatsache zum Vorschein, daß künftig der Mindestpreis des 11 prozentigen Bieres 320 Mark das Hektoliter betragen wird. Die Folge wird ein höherer Preiswärtgang des Verbrauchs an innerem Nationalgetränk sein.

Zeitbilder. Oft ist mit alles wie ein Traum! — Was ist nur in die Welt gekommen, — der Frieden findet nirgends Mann — und alles liegt sich in den Haaren, da sich nicht einmal die Wörtern, — die doch hiesige Sprache reden — und statt gemeinsam vorzugehen, — sich täglich aneinander befeinden. — Sie machen sich das Leben schwer, — als ob's nicht schwer genug schon wär, — die Not der Zeit steigt immer mehr — und schwiller wird die Atmosphäre. — Im Kampfe um die Existenz — verlassen die idealen Güter, — verging der Traum von Völkervereinigung — und aufserer sind die Gemüter. — Verderblich wirken Gäh und Streit — die nur entzweien und verderben, — man soll in dieser bösen Zeit — nicht auch noch Del ins Feuer gießen, — das hilft dem Vaterlande nicht, — das schafft nur neue trübsige Tage, — nein, Ruhe ist heut Bürgerpflicht, — und sie allein beherrscht die Lage. — Vernehmlich mahnt ihr ernst Gebot, — jezt jede Lebenslast zu dämpfen — und je Not, die uns bedröht, — vereint und kraftvoll zu bekämpfen. — Wit Ruhe und Besonnenheit — kann uns der Aufstieg nur gelingen — ein jedes Ding wöhrt seine Zeit — und nur die Ruhe kann es bringen. — Und dann sei eines noch bedacht, — was wohl ich zu behergen bilte, — man sag: wenn zwei sich zanken, — laßt — ins Fäustchen sich der dritte, — kein Glück erblüht im Zwergewelt, — der jezt der Einheit Hand zerreißen, — jedoch ein Volk, das einget ist — wird sich auch durchkämpfen müssen. — In Ruhe nur und Einigkeit — glänzt's die Not zu überwinden — daß wir zu einer besseren Zeit — uns wieder auf dem Wege find n. — Dann wird die Zukunft wieder licht — sie läßt die Menschen all vereinen — dazu blick man wohl zurück und spricht: — 's ist nur ein böser Traum gewesen.

Genzien. den 19. September. Unter Oct hatte gefeiert seinen großen Tag. Nach dem letzten Feuer hatte man schleunigst eine Freiwillige Feuerwehr gegründet und eine neue Spritze angeschafft. Gestern fand nun die erste Vorstellung der neuen Wehr statt. Vertreten waren die Freiwilligen Feuerwehren aus Leppin, Rausch und Arendsee. Die ebenfalls eingeladenen Wehren aus Müden, Wilsdorf und Wittenberg waren nicht erschienen. Die Feuerwehren Leppin und Genzien führten eine Anweisung auf dem Festplatz vor, welcher sich Gergerten an den Geräten und ein Paradeaufschrei erfolgte. Herr Kreisrat Herr Grundlach hielt danach eine zu deren Gedächtnis und gratulierte der Wehr zu ihren Leistungen, welche ihr bei der kurzen Zeit ihres Bestehens alle Ehre machten. Die offizielle Feier wurde mit einem Umzuge durch das festlich geschmückte Dorf beschloffen. Die Zuschauer vollzog sich bei schmuckhaften Getränken und beim Tanze im Zelt.

Hierburg. 16. September. In der Stadtverordnetenversammlung wurde der diesjährige Haushalt in Einnahme und Ausgabe mit 2,060,000 Mark genehmigt. Dem Magistratsantrag, die diesjährigen Realfeuerzuschläge auf 2000 Proz. für die Grundsteuer, 1700 Proz. für die Gebäudesteuer und 1300 Proz. für die Gewerbesteuer und Betriebssteuer festzusetzen, wurde zugestimmt.

Werber. 15. September. Ein unglückliches Attentat auf ein 9jähriges Schulkind verübte der 16jährige Alfred Sch. von hier. Das Kind mit noch einer jüngeren Schwester war von seiner Pflegemutter in der Dämmerzeit nach Käbel geschickt und kurz hinter Werben von dem Sch. angefallen worden. Er konnte aber sein Vorhaben nicht ausführen, da das Kind schrie und nach Leute des Weges kamen. Der jugendliche Missetäter lief nun zufällig dem hiesigen Landjäger in die Arme, welcher das Schreien gehört hatte. Trotzdem sich Sch. herauszureden versuchte, konnte ihm kein Verbrechen bewiesen und ihm auch eine Scherzschußwunde, mit welcher er das Kind ergriffenem verführt hatte, abgenommen werden. Sch. hat vor einiger Zeit schon einmal eine ähnliche Tat begangen.

Zentral. 17. September. Eine Gasexplosion ereignete sich Donnerstag nachmittags gleich nach 5 Uhr in dem Publikationsgeschäft von Max Baentich, Breitestraße 24. Während der Arbeiten, die zwecks einer Verbindung zwischen einer alten und neuen Gestaltung vorgenommen wurden, war aus ersterer, die in einem Schaufenerkasten einmündet und an der hinterer eine Lampe befestigt gewesen war, Gas in den Schaufenerkasten entzündet. Als man nun die am äußeren Raste entlanglaufende Leitung zur Kontrolle ihrer Dichtigkeit erleuchtete, entzündete sich die durch die Poren des Kastens entweichenden Gase und brachten nun ihrerseits die im Raste angesammelte Gasmenge zur Explosion, durch deren Gewalt die Schaufenerkasten herausgeschleudert wurden und vollständig in Trümmern gingen. Die schnell alarmierte Städtische Feuerwehr brachte bei ihrer Ankunft nicht in Tätigkeit zu treten.

Wittenberg. 16. September. Ein tödlicher Unfall ereignete sich in der Hauptwerkstatt. Der Schiebehühnenführer Hermann Sander war damit beschäftigt, zwei cusinabereingepogene Treibwagen zusammenzuführen und geriet dabei mit dem Kopfe zwischen beide Wagenteile. Er erlitt darauf schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat. Der Verunglückte hinterließ eine Familie von sechs Kindern.

Drebenstedt. 17. September. In der vergangenen Nacht brannten die Wohnungen der Grundbesitzer Greger und Klener gänzlich nieder. Sämtliches Vieh konnte gerettet werden, auch einige landwirtschaftliche Geräte, dagegen verbranntes sämtliche Entwässerungsarbeiten. Da beide auch in diesem Jahre schon von einem schweren Farnschlag beimgelacht wurden, ist der Schaden doppelt groß.

Zangermünde. 15. September. Aus der Fremdenlegion ist jezt hier Nachricht eingetroffen von dem seit einem sechs Wochen vermißten 23jährigen Sohn des Besitzers des Union-Theaters Franz Jäh. Die besorgten Eltern haben einen von dem Sohn am 1. September geschriebenen, in Nordfrankreich aufgegebenen Brief erhalten, in dem er ihnen mitteilt, daß er der Fremdenlegion angehört und daß es demnach weiter geht. Wo und wie er der Wehr in die Hände gefallen ist, dürfte der hartgefragte junge Mann jedenfalls nicht schreiben.

Gardelegen. 15. September. Einen bebauerlichen Unfall erlitt der auf Dominium Fienischbe tütige Arbeiter August Gollnast von hier. Er wollte sich in den Laufgang, in welchem sich 36 Stütze zwei bis dreijährige Ochsen unangeordnet befanden, begeben. Beim Öffnen des Stalltores wurden die Tiere unruhig, Gollnast wurde von zwei derselben über den Rücken gerannt und gegen die kleinere Krippe geschleudert, wo er bewußtlos zusammenbrach und liegen blieb. Der sofort hinzugekommene Arzt Dr. Hesel stellte schwere innere Verletzungen fest.

Wolmirstedt. 16. September. 40 Jänner Kreise in einer Wälder beschlagmann. Am benachbarten Gebiet ist die Wälder in der Vorderhälfte einer eigenartigen „Mist und Schrot-Strauchung“ auf die Spur gekommen. Verschiedene Klagen über höchstes Mist und Schrot vom Deputatsrat nach Veranlassung von einer Hausung, deren Ergebnis die Veranschaulichung zu 40 Jänner Kreise war, mit der das Schrot verfrachtet wurde. Die durch einen Besichtigten Chemiker vorgenommene Untersuchung bestätigte die Verwendung der Kreise. Anzeige bei der Staatsanwaltschaft ist erstattet. Die Erzeugung ist naturgemäß groß. Der Betrieb wird demnach wohl beendlich geschlossen werden.

Wetterbericht.

Am Dienstag: Jämlich heiter, trocken, Nacht sehr kühl, Tag etwas wärmer.
Am Mittwoch: Jämlich heiter, trocken, etwas wärmer.
Am Westen und Nordwesten Deutschlands später zunehmend bewölkt und nördwestlich etwas Regen.

Fortzugshalber

verkaufe ich
3 Gänse
1 Ziege
einige Ätz. Och.
ca. 10 Ätz. Höggenwurz
ca. 200 Hefen Ruch
ca. 2 Mtr. Kleines Holz
Frank, Thielbeer,
Hof Nr. 18.

Petroleum

Alter 5 Mark
wieder vorrätig
Geinrich Frech Nachfolger.
Verlade Freitag

Kartoffeln

Nehme außerdem jeden kleinen
Bolken täglich im Laufe ab,
auch jeden Bolken Obst.
Zahle hohe Preise.
Gustav Meyer.
Töbelmannstr. 9. Telefon 46

Eine fast neue

Kartoffel-

Modemaschine

zu verkaufen.
Hof Nr. 8 Goll nndorf.

Kalabasse-Birnen

abzugeben.

W. Ueber.

Grüne Gurken

Tomaten

weiche Birnen

Kartoffeln

vorrätig bei

Gustav Meyer.

Töbelmannstraße 9.
Ein lauderes ehrliches
Dienstmädchen
gesucht im
Altmärker Hof.

Wortreich, aber tatenarm.

Von unserem Mitarbeiter wird uns geschrieben:
Die Völkervereinigung am Genfer See, der im vorigen Jahre, als sie nun erfüllt wurde, zum erstenmal, ohne weitere, die Aufmerksamkeit der ganzen Welt ergattert hat, muß sich diesmal große Mühe geben, um mit ihren Verhandlungen größere Beachtung zu finden. Die Bestimmungen sind den Gesandten, die sie freit, nicht gerade günstig. Man weiß von vornherein, es werden abermals gewaltige, unüberwindliche Hindernisse zu überwinden sein. Die Kommissionen sind einseitig, und es werden vielleicht sogar auch Beschlüsse gefaßt. Die Welt wird aber um deswillen noch wie vor der Zusage ihren Gang weitergehen, als wäre dieser große Aufwand in Genf unbenutzt geblieben.

Vorkläufig stellt dieser Völkerverbund nichts weiter als einen Ratgeber dar, dem man damals in Versailles schandenhaft zu Leiden einbringen mußte. Nun muß er auch ab und zu leben, daß er da ist. Nehmen wir zum Beispiel das arme Osterreich. Schon seit mehr als 14 Tagen sollte es sich im Zuge des Bürgerkriegs befinden, das auf Schritt und Tritt die Grenzen von Ungarn zu räumen hat. Es ist auch geräumt worden, aber nicht von den Ungarn, sondern von der österreichischen Gendarmerie, die den schwachen Versuch gemacht hatte, diesen Versuch der Siegerstaaten zur Ausführung zu bringen. Jetzt erhebt die Wiener Regierung Hilfe vom Völkerverbund, das auf Schritt und Tritt die Grenzen von Ungarn zu räumen hat. Es ist auch geräumt worden, aber nicht von den Ungarn, sondern von der österreichischen Gendarmerie, die den schwachen Versuch gemacht hatte, diesen Versuch der Siegerstaaten zur Ausführung zu bringen. Jetzt erhebt die Wiener Regierung Hilfe vom Völkerverbund, das auf Schritt und Tritt die Grenzen von Ungarn zu räumen hat. Es ist auch geräumt worden, aber nicht von den Ungarn, sondern von der österreichischen Gendarmerie, die den schwachen Versuch gemacht hatte, diesen Versuch der Siegerstaaten zur Ausführung zu bringen.

Was Deutschland betrifft, so ist es in Genf von seiner Aufnahme in den Völkerverbund vollkommen still geworden. Die oberste Stelle wurde nicht hier und da von diesem oder jenem Redner mit unwiderstehlichen Worten auch mit unüberwindlichen Worten gestreift. Aber über die Beteiligung eines so starken Unreders, wie es die wirtschaftlichen und gar erst die militärischen Sanctionen in Westdeutschland sind, regt sich keiner dieser sogenannten Wortkünstler in Recht und Gerechtigkeit auch nur im mindesten auf. Man muß schon warten, bis einmal ein Delegierter aus Indien die Reklamationen befragt, um aus seinem Munde Worte der Anerkennung für Deutschland zu hören. Er hatte Mitleid zu führen über die Massenunterdrückung, die in gewissen Provinzen neuerdings gemacht wurden. Wir müssen daran erinnern, daß in Indien die Reklamationen und die Unterdrückung der Reklamationen nicht die beherrschenden Unterdrückung zwischen den Massen gemacht haben. Man erinnert sich noch, daß die Ereignisse Deutschland für unsäglich und unüberwindlich erklärt hat, die Schutzherrschaft über Westdeutschland niedrigeren Ranges auszuheben, und daß ihm unter diesen Umständen keine Kolonien bis auf den letzten Rest erlaubt wurden. Man hat sie dann im Mandatswege unter sich verteilt — mit dem Erfolg, daß die so begünstigten asiatischen Völkerverbände mehr und mehr und immer näher nach der früheren deutschen Herrschaft zurückdrängen. Da man sich nicht zu scheuen hat, die Kolonien zu erlangen, man darf nur, sozuzunehmen zwischen den Zeilen, andeuten, daß die Deutschen einst in ihren Kolonien ihre Sache doch recht gut gemacht haben.

Um so gefährlicher ist man in der Völkerverbandsversammlung, wenn es sich darum handelt, sich gegenseitig mit Schmeicheleien zu überschütten. Man glaubt immer noch Einbruch auf die Wölfer der Welt zu machen, wenn man sich bescheidet, daß Frieden und Gerechtigkeit und Freiheit und Gleichheit und Gerechtigkeit das einzige Ziel der Vereinigung sei. Wo sich diese Zweifel an der Bedeutung der Völkerverbandsversammlung und ihrer Ziele hervormagen, zeigt sich sofort an den führenden Stellen eine Empfindlichkeit, wie sie sonst nur

Die Glückfucher.

Roman aus der Fortsetzungszeit von Heinrich Heine.

181) (Nachdruck verboten.)
Nur dreihundert Franz, die er diesem Gelde in seiner Briefschloß noch entnehmen wollte, um sie — selbst wenn der unglücklichste Fall eintrat und er auch diese Summe noch verlor — bei seiner Rückkunft in Berlin sofort wieder zu erlangen. Seine Gefahr war also dabei nicht vorhanden. Dreihundert Franz und nicht einen Centimes mehr!
Er dachte an die Nachrich, die er ja noch Herrin hatte autommen lassen wollen. Doch, wenn er es mit diesen dreihundert Franz noch einmal versuchen wollte, so hätte das ja noch Zeit. Ja, wenn er diesmal Glück hätte, so behrte es doch der Erzeugung überaus nicht mehr! Doch er wollte ja keine Aufschüßler haben, sondern sein kaltes Blut behalten. Aber noch einmal, ehe er seine Schritte jener Treppe wieder aufenkte, sanderte er... Dann trat er in den Vorraum, wandte sich links nach dem Empfangszimmer und um seinen Eintrittschein.
Das war am Sonntag gewesen und jetzt war die Sonne aber den Himmel, auf dem er stand, über leichten Strahlen. Es war der Friedhof von Monaco, der an der Landstraße nach Beaulieu liegt und auf dem kein Friedhof begraben ruhte. So ihm hatten sie ihn hergepöchtelt — die Frauen, die hinter ihm ritten und ihm ihre Schritte ins Ohr gellen ließen, um seinen schmerzlichen Weggang und vor dem letzten Abschied, den nach sein Hüten, nach sein Eintritte bedachte, auf dem nur der verwelkte Franz lag, der er am Begräbnisse als der einzige Leidtragende darauf niedergebregt hatte, laut er in die Arme.

„Die! Schurke! Die! Schurke!“ schrien die Nachgeherer ihm wieder ins Ohr. „Und ein Dieb an dem? In deinem Freunde, an einem Völkerverband, an einem Leben, der in seine armseligen Hände sein Vertrauen gesetzt, als allein in dich — in dich! Und was hast du ihm gethan? Das Gut seines Kindes, seiner Waise — seines

ersten Waisenkindes zu eigen zu sein pflegt. Ein Unglücksrabe hätte nicht anders zu sagen gewagt, daß bei den Entschädigungen des Völkerverbandes besonderer Einfluß des Offiziers maßgebend gewesen sei. Der Wellington Koo, der Präsident des Völkerverbandes, heulte sich, diese scharfe Ausstellung mit Empörung zurückzuweisen, wobei er allerdings hinzusetzen mußte, daß, wenn es nicht immer möglich war, den verstorbenen Väterlein bei der Lösung eines schmerzlichen Gemüths zu verschaffen, das möglich an dem Völkerverband als in der Natur des Schicksals gelegen habe. Damit ist offen eingestanden, daß der Völkerverband in seinem Bestreben, alle Streitigkeiten dieser Welt auf friedlichen Wege zu schlichten, genau auf die gleichen Schwierigkeiten stößt, die früher den Vereinigungen der Staatsmänner vor der Zeit des Weltfriedens sich ebenfalls inwendig in den Weg stellten. Der Völkerverband, wurde in Genf gesagt, habe kein anderes Mittel zur Kontrolle der Richtigungen gewisser Länder als die Friedensverträge, und es gäbe keinen anderen Weg zur Ausübung dieser Kontrolle, als indem ein besonderer Untersuchungsrat zur Überwachung dieser Friedensverträge eingesetzt werde. Mit lauter Wägen und Neben will man also eine bessere Zukunft für die Menschheit heraufbeschwören. Wer glaubt noch daran, daß sie auf diesem Wege wirklich heraufbeschwören ist?

Die bayrische Kabinettskrise.

Fortdauer des Provisoriums.
Die politische Lage in Bayern ist unverändert. Fremdenkreise entscheidenden Beschlässe wurden bisher noch nicht gefaßt, doch sind die Fractionen zu Beratungen über die zukünftige Besetzung der Ministerposten zusammengetreten.
Die Münchener Zeitung stellt fest, daß angesichts der Haltung der Bayerischen Volkspartei zu den Ursachen der Kabinettskrise an eine Wiederkehr Rahms nicht mehr zu denken ist. In der Tat scheint die Bayerische Volkspartei jetzt davon absehen zu wollen, Herrn v. Rahr nochmals zu präsentieren.
Der Bayerische Kurier, das Organ der Bayerischen Volkspartei, schreibt: Das bayerische Volk lehne ebenso entschieden wie den Umsturz von links auch jene Gegenrevolution ab, die sich der verbrecherischen Gewalttat und des bösen Mordbetruges an der Reichsverfassung und an der Unschärfe der Verbindung zwischen Bayern und den übrigen Ländern im Deutschen Reiche als unerlässlicher Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Reichsstaatslebens für alle Zukunft unwiderrücklich festhält.

Eine Delegiertenversammlung des bayerischen Handelskammerganges hat festgestellt, die für die Reichsangelegenheit eine Fundamentsrolle erhalte, worin erkläre, daß der bayerische Handelskammergange an der Reichsangelegenheit und an der Unschärfe der Verbindung zwischen Bayern und den übrigen Ländern im Deutschen Reiche als unerlässlicher Voraussetzung für die Aufrechterhaltung des Reichsstaatslebens für alle Zukunft unwiderrücklich festhält.

Politische Rundschau.

Deutschland.
Vorläufig keine Aufhebung der Sanctionen.
Nach einer Meldung, die der Verein der Industriellen des Reichsgebietes hin aus Genf erhalten hat, ist mit der Fortdauer der Sanctionen mindestens noch mehrere Wochen zu rechnen, da die Verhandlungen im Überwachungsamt noch zu einem Ergebnis noch nicht geführt haben. Eine Verhinderung zur Aufrechterhaltung der wirtschaftlichen Handlungsfähigkeit der Reichsangelegenheit des Ultimatum in seiner Weite nicht gegeben, besonders nach dem Deutschland die Reparationsmilitäre besetzt hat.

In bezug auf die Einführung eines neuen Reichs Wahlrechts für die Wahlen zu den Handwerkskammern hat sich ergeben, daß dazu eine Novelle zur Gewerbeordnung notwendig ist, deren Durchbringung zum wenigsten längere Zeit beanspruchen wird. Der preussische Handelsminister hat deshalb, um den ihm vorgebrachten Wünschen des Handwerks zur frühzeitigen Befriedigung, den Verhandlungen gerecht zu werden, angeordnet, daß diese umgehend auf Grund der bestehenden Vorschriften erfolgen. Einmalige Regimentsfeier in Württemberg.
Einer Abordnung der Reichswehrsozialdemokratie, der Unabhängigen Sozialdemokratie und der Freien Gewerk-

Sammelmappe für Bemerkenswerte Tages- und Beitergebnisse.

- Die wirtschaftlichen Sanctionen am Rhein sollen über den 15. September hinaus noch mehrere Wochen andauern.
- Der in Hamburg tagende deutsche Juristentag nahm eine Entschloßung an, die gegen Deutschland angewandten Sanctionen für rechtswidrige Gewaltmaßregeln, die den Vertrag des Friedensvertrag und das Völkerverband verletzen, erklärt.
- Bei der Untersuchung in der Morde des Erbprinzen wurden in München zehn ehemalige Offiziere, jetzige Studenten, verhaftet, die der Mordanschlag verdächtig sind.
- Der italienische Minister hat die Ausbehnung der Wehrpflicht auf Deutsch-Tirol beschlossen.

schaffen, die von der württembergischen Regierung Maßnahmen gegen die beschuldigten Regimentsoffiziere verlangt, wurde vom württembergischen Staatspräsidenten und dem Minister des Innern erklärt, daß die Regierung sich nicht dazu entscheiden könne, da ihr keine Klagen über verfassungswidrige Anschläge bei diesen Offizieren zugegangen seien. Die Vertreter der Regierung stellen sich auf dem Standpunkt, daß nach rechts wie nach links mit gleichem Maße gemessen werden müsse.

Schweiz.

Eben vor dem Internationalen Gerichtshof. Wie das Generalsekretariat mitteilt, haben folgende von verschiedenen Seiten vorgeschlagene Kandidaten von vornherein auf eine Wahl in den Internationalen Gerichtshof verzichtet: Abor-Schweiz, Balfour-England, Doherty-Canada, Fromageon-Frankreich, Sotomayor-Spanien, Gysmans-Belgien, Langens-Norwegen, Marks von Württemberg-Sachsen, Polmeier-Frankreich.

Rußland.

Russische Aufträge in Deutschland. Nach einer Mitteilung aus der Sowjetregierung für sich in Deutschland 700 Eisenbahnlokomotiven bestellt, die vertragsgemäß binnen 6 bis 7 Monaten zu liefern sind. Die Aufträge wurden auf eine ganze Reihe führender deutscher Industriefirmen, u. a. Henschel, Borsig, Krupp, Woff (König), verteilt, und man hat auch schon mit ihrer Lieferung begonnen. Weiter sind durch die russische Regierung Aufträge zur Lieferung von Chemikalien, landwirtschaftlichen und anderen Maschinen, Eisenbahnlokomotiven usw. im Gesamtwerte von etwa anderthalb Milliarden Mark in Deutschland erteilt worden. Ein Teil russischer Waren, wie Pelzwerk, Holz usw. ist in Deutschland entworfen.

Amerika.

Der mittelamerikanischen Staatenbund. Die Urkunde, nach der Guatemala, Honduras und El Salvador eine neue föderale Republik Zentralamerikas geildet haben, ist in San Salvador unterzeichnet worden. Der Sitz der Bundesbehörde soll die Hauptstadt der Republik Honduras, Tegucigalpa, sein. Der neue Staatenbund, dessen Gründung hauptsächlich von den zentralamerikanischen Staatenkolonien gefördert wurde, hat eine deutliche politische Spitze gegen die Gewalt, die durch die amerikanische und britische imperialistische Expansionsbestrebungen, die sich bis zum Panamanakanal erstrecken. Es ist vielleicht die letzte Phase des Kampfes gegen die Einseitigkeit der Vereinigten Staaten. Bemerkenswert ist, daß die Staaten Nicaragua, Costa Rica und Panama sich dem Bunde nicht angeschlossen haben.

Handel und Verkehr.

Zulasse auf Schiffsregistern. Auf Grund der letzten sind im allgemeinen handelsrechtliche Zulasse nicht zulässig. Das Reichspatrimonialamt hat jedoch neuerdings erklärt, daß derartige Zulasse nicht beantragt werden, wenn sie auf der linken Hälfte der Vorderseite zu einem Vorblatt mit „Beitritt unser Angebot von...“ den handelsrechtlichen Zulasse des Tages, also etwa „14. 9.“ tragen.

Schlafwagen 3. Klasse. Die Einführung der Schlafwagen 3. Klasse wird voraussichtlich schon bei der Einführung des Winterfahrplans, am 26. Oktober, erfolgen. Es wird sich, wie bei jedem Versuch, vorläufig nur um die Einstellung von zwei Wagen handeln, deren Inneneinrichtung den bisher üblichen Schlafwagen ähneln. Auf jeder dieser beiden Wagen sind drei Abteile übereinander anordnet, so daß das Mittel im ganzen sechs Plätze enthält.

an ein kleines, von einer niedrigen Mauer und einer Gittertür eingeschloßes und von einem Hügel umgebenes überdachtes Viereck kam. Durch die Gittertür sah man auf zwei lange Reihen ganz flacher, von blauen Unhausbäumen überwachener Hügel. Auf dem einen von ihnen stand ein verwittertes Holzgerüst mit einer etwas nach innen geneigten Spitze und über einem anderen hing an der rechten, kalten Mauer ein vom Wind geräuselt schauender Balken — „a note cher pere“ stand darauf zu lesen. Über allen übrigen aber schwebte die geistvolle dämliche Verneigung. Nur der geistvolle Gottesdienst, der an der Schmalwand, dem Gitter gegenüber, hing, drehte seine erhabenen Hände darüber. Es lag hier offenbar noch ein kleiner Teil all jener Opfer geblieben. Die Schlafbank lagte ja dafür, daß überall, wo die Spuren ihres Wirtens ins Unangenehme schillernten, diese nach Müdigkeit vermischt wurden.

Vincent fragte den Alten nach dem Namen der Blumen, die auf dem Hügel blühten; der Alte konnte diese nur im monotonen „Mat! bonras!“ dann riefte Vincent ihm eine der drei Frankfurter, die ihm geblieben waren, und wünschte, um ihm allein gelassen zu werden. Der Alte dachte ihm, wie ihn aber darauf hing, daß das Friedhofstor unten bald geschlossen würde; wie Vincent jedoch sah, konnte man bei einigen Meilern auch an oberen Begehungen zu einem Ausgang gelangen. Auf seinen erneuten Wunsch verließ ihn kein Führer endlich, und man war er allein.

Sein Bild war hinter auf die schroffe, rötliche, oben mit Kanonen getriebene Felsenwand gerichtet, die jenseits der unten laubenden Sträucher aus dem blauen Meer fast senkrecht aufragte. Er war die verdingelte Schreibe der Verlobten. Ein Sprung von dort oben in die Tiefe und alles war vorbei.
Wie ruhig es in ihm gemorden war. Was wäre es schon gewesen, als Lage die Welt schon hinter ihm — wie etwas von ihm losgelassen, Abgelassen. Die Rebel vor seinen Augen verschärfen, und flarer und flarer wurde es im Innern.
(Fortsetzung folgt.)



MAGGI'S Würze
in Originalflaschen
mit Würzespärer, ermöglichen sparsamste Verwendung.
Vorteilhafteste Grösse Nr. 6.
Aus dieser füllt man das kleine MAGGI-Fläschchen selbst nach und hat ausser Geldersparnis noch die Garantie der Echtheit.

1 Parkwagen
(1- und 2-sändig) rein in Woltau, wenig gefahren, schnell zu verkaufen.
Kaulitz, Hof Nr. 24

Hobelbank
zu kaufen od. zu leihen gefucht
Gustaf Nagel.



Noch vor der Steuer! Decken Sie sich ein mit

Weinbrand-Verschnitt
1/2 Hl. Nr. 33, p. Str. Nr. 43
Weinbrand gar. rein.
1/2 Hl. Nr. 45, p. Str. Nr. 45
Zam Num-Verschnitt.
1/2 Hl. Nr. 35, p. Str. Nr. 45,
Mahlow & Bichtemann
Magdeburg, Döbenstr. 5.
Bestellungen Sie Sonderofferte in Spirituolen.



Wache auf Vorrat
mit den vorzüglichsten Spezialapparaten konzentriertem Würstchenfleisch
Firma WECK
Uffingen

Man achte beim Kauf auf die "WECK"-Marke da der Name WECK vielfach mißbraucht wird zur Anpreisung von Nachahmungen.

Die Verkaufsstellen sind kenntlich an den WECK-Logos.

Alleinverkauf für die Altmark:
L. Voss,
Stendal.
in Arendsee
Zu haben bei
Otto Goyer.

Probierprobe Wein 2 Hektoliter
Wohnhaus
Eichen-Sachwerk.
24 mal 8 Meter sofort zum Abbruch zu verkaufen.
Hof Nr. 3 in Lohne.
Primakammelfleisch
empfiehlt
A. Cordes.
Großer Posten
Dezimalwagen
bedeutend herabgesetzten Preisen eingetroffen
W. Richter.

Kriegsanleihe
und ähnliche Wertpapiere werden zum Nennwert übernommen oder beliehen.
F. Pletz, Stettin,
Postfach Nr. 10.

Maurer
stellt ein
F. Suß,
Seehausen i. Altm.
Ein junges
Dienstmädchen
sofort oder später gesucht
A. Siems, Koloniestr.
Suche zu n. 1. Oktober oder später ein tüchtiges erfahrenes Mädchen als
Stütze
in Dauerstellung.
Frau Gertrud Höft.

Ein goldenes Medaillon mit Kette gestohlen am 1. Oktober in der Breitenstraße verloren. Gegen Belohnung abzugeben
Breitenstr. 36.
Ziellau.
Das für den 25. Sept. angelegte Vergnügen findet nicht statt.
Cordts, Gastwirt.
Sangeslust.
Nicht heute, sondern Mittwoch abend Übungsstunde.

Viehverwertungs-Genossenschaft für den Kreis Osterburg (Altmark).
Unsere
für den 27. September cr. nach Seehausen (Altmark) festgesetzt
Zucht-Nutzvieh- und Pferde-Versteigerung
findet bestimmt statt.
Heute schon sind
zirka 60 Stück Rindvieh
hierfür gemeldet. Weitere Anmeldungen sind bis zum 19. d. Mts. an die Viehverwertungs-Genossenschaft für den Kreis Osterburg, Wilhelmstraße Nr. 7, einzureichen.



Henko
Henkel's Wasch- und Bleich-Soda
unentbehrlich für Wäsche und Hausnutz
Hersteller: Henkel & Co. Düsseldorf

Eine Ladung
Maïs
prima Qualität, heimlich eingetroffen
Kartoffeltrocknungsfabrik Arendsee Alt.
Abt.: Waren-Verkehr. Telefon Nr. 42

Thomasmehl
ist der bewährteste und billigste Phosphorsäuredünger für Wiesen, Weiden und Futterfelder. Auch Winteranbau, die keine Düngung oder nur Stallmist erhalten, gibt man mit Vorteil eine Kopfdüngung mit
Thomasmehl.
Garantiert reines und vollwertiges Thomasmehl in Säcken mit Gehaltsangabe und Schutzmarke bezw. Firmenaufdruck versehen, liefern:
Thomasphosphatfabriken
G. m. b. H. BERLIN W 35
Deutig-Preussburgische Bergwerks- und Hütten-Unternehmensgesellschaft
Abt. Dortmund, Union
Abt. Thomasschlackenmühle Dortmund
August Thyssen-Hütte
Gewerkschaft HAMBORN
Gutehoffnungshütte
Aktien für Bergbau und Hüttenbetrieb OBERHAUSEN Rheinl.
Erhältlich in den bekannten Verkaufsstellen.
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Magdeburger Tageszeitung
umfangreicher Nachrichtenreichtum
Herausgeber und reichhaltige Beilagen.
FÜR LAND U. STADT - DAS RECHTE BLATT
Bestellen Sie die Magdeburger Tageszeitung bei Ihrem Postamt zur Probe
Bezugspreis Mk. 7 - monatlich frei in's Haus

Stichtorf, trocken und schwer,
tiefer jezt zu Mt. 8,50 pro Zentner, frei Bahn Erlangen bei Gpshorn.
B. Wehser, Torfgruben Braunschweig.
Tel. 588. Leopold Str. 19.

Für Flechten-Kranke!
Knoten, Ringe, Eiter- und Bartflechte, auch veraltete Leiden, heile ich mit Garantie mit meinem vielbewährten Flechtenheil in 8-14 Tagen. Zahlreiche Dankschreiben. Eine Flasche genügt.
Preis 25 Mark. **F. Müller, Heilfunder, Bremen, Große Krümmenstr. 23.**
Sprechstunden 9-10 und 3-4 Uhr.

Friseur-Zwangs-Innung
für die Kreise Stendal-Osterburg.
Die Mindestpreise
für Rasieren u. Haarschneiden
sind durch Beschluß der Vollversammlung vom 5. September 1921 erhöht.
Die Preise hängen in den Friseurgeschäften aus.
Der Vorstand.

Protest-Versammlung
gegen die hohen Zuschläge zur Gewerbesteuer
am Donnerstag, den 22. Septbr., abends 8 1/2 Uhr pünktlich, im „Berliner Hof“.
Referent Herr Wartenberg, Magdeburg.
Städtische Handel- und Gewerbetreibende sind hierzu eingeladen.
Der Reichs-Schutzverband
für Handel und Gewerbe.

Central Theater
Fernruf
Mittwoch, den 21. September, pünktlich abends 8 3/4 Uhr:
Apachen-Rache, die verschwundene Million.
Ein hochsensationaler dramatischer Detektiv-Schlaager in 5 Akten mit Harry Frank.
Ort der Handlung: Die Hauptstadt.
Dazu:
Liebe bleibt Trumpsf.
Ein reizendes Lustspiel in 3 Akten.
Musik der Arendsee Stadtkapelle.
Eintritt Mt. 2,00 und 3,00.
Vorverkauf in W. Störck's Buchhandlung wird empfohlen.
Apachen-Rache nächster Teil erscheint am 5. Oktbr.

Radfahrer-Verein „Stern“ Kaulitz.
Zu unserem am Sonntag, den 25. September stattfindenden
Vergnügen
bestehend in Gorfahrten, Preiswettfahrten, und Ball im Zelt, laden wir alle Freunde und Bekannte ergebenst ein.
Der Vorstand und Gastwirt Seehausen.

Ziemendorf.
Am Sonntag, den 16. Oktober hält der hiesige Männer-Gesang-Verein sein diesjähriges
Herbstvergnügen
bestehend in Gesangsvorträgen und Ball im Wiechschäfer Lokale ab, wozu Freunde u. Bekannte ergebenst eingeladen werden.
Der Vorstand.